Dekanat Biberach

DIÖZESE ROTTENBURG STUTTGART

ZWISCHEN SACHE UND DER PERSON IST ZU UNTERSCHEIDEN

Offener Brief von Dekan Sigmund F.J. Schänzle und Dekan Hellger Koepff vor der Entscheidung über die Krankenhausstandorte im Landkreis Biberach

Im April diesen Jahres haben wir im Namen der Katholischen und der Evangelischen Kirche für einen respektvollen und konstruktiven Dialog in der Diskussion um die Klinikstandorte geworben. Nun steht die entscheidende Sitzung des Kreistages unmittelbar bevor. Landkreisverwaltung wie auch alle Mitglieder des Kreistages müssen die Diskussionen der letzten Wochen und die vorliegenden Angebote bewerten und eine Entscheidung treffen.

Wir haben nicht zuletzt angesichts der Komplexität der Materie und widersprüchlicher Interessen hohen Respekt vor allen, die sich intensiv um eine gute Lösung bemühen. Die Suche danach geschieht im Spannungsfeld zwischen einer guten medizinischen Versorgung für Bewohner im Landkreis, den Interessen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Häusern der Kreiskliniken sowie den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für die Haushalte von Landkreis und den Kommunen.

Im Vorfeld der Kreistagssitzung erinnern wir an den Druck der Verantwortung für die gewählten Vertreterinnen und Vertreter im Kreistag. Mit unserer Wahl haben wir die-sen Frauen und Männern das Mandat für die Entscheidung in die Hand gegeben, das sie jetzt nach einem intensiven Diskussionsprozess ausüben werden. Das bedeutet: Auch wenn die Entscheidung nicht so fallen sollte, wie man selbst es wünscht oder für richtig hält, ist unbedingt zwischen der Sache und der Person zu unterscheiden. Insbesondere ist in der Öffentlichkeit die Würde aller beteiligten Personen und ihrer Angehörigen unbedingt zu wahren.

Autor: Kerstin Held - **Datum**: 11.12.2012

<- Zurück zu: Aktuell

drucken